

## Inhaltsverzeichnis

Danksagung	5
Inhaltsverzeichnis	7
Abkürzungsverzeichnis	13
Einführung	17
I. Forschungsgegenstand und Erkenntnisziel	19
II. Aufbau der Analyse	20
III. Erklärungen zum Untersuchungsgegenstand	22
1. Konzept des Multilateralismus	22
2. Akteure der inter-organisationalen Beziehungen	23
3. Friedenssicherung statt Krisenmanagement	25
4. Beziehung statt Governance	26
IV. Wissenschaftsverständnis und metatheoretische Verortung	29
1. Wissenschaftsverständnis	29
2. Metatheorie	30
3. Konstruktivistischer Institutionalismus	34
V. Forschungsmethodik	35
VI. Forschungsstand	37
VII. Beitrag zur Forschung	41
A. Konzeptionelle und theoretische Überlegungen zu den VN-EU-Beziehungen in der Friedenssicherung	47
I. Konzeptioneller Rahmen: Multilateralismus	48
1. Klassische Konzepte des Multilateralismus	49
1.1 Rationalistisch-institutionalistische Prägung	49
1.2 Konstruktivistisch-institutionalistische Prägung	52
1.3 Akteure des klassischen Multilateralismus	54
1.4 Offene Fragen und Überlegungen	57
2. Konzept der multilateralistischen Governance	57
2.1 Rolle Multilateralist	59
2.2 Global Governance und Multilateralismus	61
3. Zusammenfassung	64
II. Theoretisches Modell: Inter-organisationale Beziehungen	66
1. Ein Blick auf den Forschungsstand	66
2. Internationale Regierungsorganisationen als Akteure	69

2.1	Typologien der Organisationen	69
2.2	Images der IGOs	75
2.3	Macht von IGOs	78
3.	Inter-organisationale Beziehungen	81
3.1	Arten inter-organisationaler Interaktion	81
3.2	Inter-organisationale Beziehungen – ein komplexes Bild	83
3.2.1	Overlapping Institutions	84
3.2.2	Inter-organisationale Akteurskonstellationen	86
3.2.3	Inter-organisationaler Entscheidungsprozess	87
3.3	Ursachen inter-organisationaler Kooperation und Kompetition	88
3.3.1	Kooperation	89
3.3.2	Rivalität, Kompetition und Nicht-Kooperation	95
4.	Zusammenfassung	98
B.	Fundament der VN-EU-Partnerschaft in der Friedenssicherung	101
I.	VN und EU: Pendants im globalen System	101
1.	Overlapping Institutions	102
2.	Gemeinsame Werte und Ziele	102
2.1	Blick in die Vereinten Nationen	103
2.2	Blick in die EU	104
3.	Ähnliches Schicksal	105
4.	Ähnliche Bedrohungsperzeption	106
5.	Ergänzende Rollensets	107
5.1	Blick in die Vereinten Nationen	107
5.2	Blick in die EU	108
6.	Der Verpflichtungsgedanke	111
II.	„Multilateral“ oder „effective“? Der Inhalt des EU-Multilateralismus und VN-Multilateralismus	113
1.	Das Zerwürfnis im Vorfeld des Irak-Krieges: Die Renaissance des Multilateralismus	114
1.1	Die Spaltung der EU-Staaten	115
1.2	Die Untätigkeit der VN-Bürokratie	118
2.	Die Vereinten Nationen: „Open and effective multilateralism“	120
2.1	Auseinandersetzung mit Multilateralismus	121
2.2	Multilateralismus mit Regionalorganisationen	123
2.3	Multilateralismus mit der EU	125
2.4	Die zentrale Rolle der Vereinten Nationen	126

2.5	Multilateralismus als Pfeiler einer Good Global Governance	127
2.6	Wirksamkeit des Multilateralismus	128
2.7	Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse	129
3.	Die EU: „Effective multilateralism“	131
3.1	Das Prinzip Multilateralismus	133
3.2	Die zentrale Rolle der Vereinten Nationen	137
3.3	Wirksamkeit des Multilateralismus	141
3.4	Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse	145
4.	„Multilateral“ oder „effective“?: Fazit	147
C.	VN-EU-Beziehungen in der Friedenssicherung	151
I.	Bedarf, Potential und Risiko: Anknüpfungspunkte der Kooperation in der Friedenssicherung	151
1.	VN-Friedenssicherung: eine Bedarfsanalyse	151
1.1	VN-Friedenssicherung heute	152
1.2	Erfolgsvoraussetzungen der VN-Friedenssicherung	156
1.3	Defizite der VN-Friedenssicherung	158
1.4	Bedarfsdeckung durch Partnerschaften?	164
2.	EU-Friedenssicherung: eine pragmatische Evaluation	172
2.1	Die EU-27 und VN-Friedenssicherung	172
2.2	Fähigkeiten der ESVP	176
II.	Institutionalisierung der VN-EU-Beziehungen in der Friedenssicherung	180
1.	Politische Vereinbarungen zur VN-EU-Partnerschaft	180
1.1	Vorarbeiten auf dem Weg zu den Vereinbarungen	181
1.2	Joint Declaration on EU-UN-Cooperation in Crisis Management	184
1.3	Vorschläge zur Implementierung	189
1.4	Joint Statement on EU-UN-Cooperation in Crisis Management	196
1.5	Schritte zur Implementierung	202
1.6	Fazit	203
2.	„Prädestiniert, aber kompliziert“: Entscheidungsstrukturen in der Friedenssicherung	205
2.1	Planung einer EU-Friedensoperation zur Unterstützung einer VN-Operation	206
2.2	Kommandoebenen einer Friedensoperation bei EU und VN	209
III.	Operative Beziehungen zwischen VN und EU in der	

Friedenssicherung	213
1. MONUC und Artemis	215
1.1 Blick in die Vereinten Nationen: Kooperationsfördernde Faktoren	217
1.1.1 Externer Druck: Situation in der DR Kongo	218
1.1.2 Notwendigkeit: Überforderung der MONUC	222
1.2 Blick in die Vereinten Nationen: Planungsphase	230
1.2.1 Planungen der Vereinten Nationen	230
1.2.2 Interner Druck: Agendapusher Frankreich	233
1.3 VN-Mandat: Rollen- und Aufgabenteilung im Mandat	235
1.4 Blick in die EU: Kooperationsfördernde Faktoren	238
1.4.1 Interner Druck: Die entscheidende Rolle Frankreichs	239
1.4.2 Nützlichkeit: Die EU als globale Kriseninterventionsmacht	241
1.4.3 Externer Druck: Die Situation in Bunia	242
1.4.4 Multilateralismus: Unterstützung der Vereinten Nationen	243
1.5 Blick in die EU: Planungsphase	244
1.6 Blick in die EU: Operationsdesign gemäß Joint Action	245
1.7 Zwischenrésumé: Kooperationsbedingungen erfüllt?	248
1.8 Phase der EU-Truppenverlegung	249
1.9 Phase der Auftragsdurchführung	250
1.10 Phase des Truppenabzugs	252
1.10.1 Übergangsphase	252
1.10.2 Mandat MONUC III	255
1.11 Bewertung	256
2. MONUC und EUFOR DR Congo	259
2.1 Blick in die Vereinten Nationen: Kooperationsfördernde Faktoren	260
2.1.1 Multilateralismus: Good Governance in der DRK	260
2.1.2 Nützlichkeit: Unterstützung der MONUC	263
2.2 Blick in die EU: Kooperationsfördernde Faktoren	265
2.2.1 Multilateralismus: Good Governance und Unterstützung der Vereinten Nationen	265
2.2.2 Nützlichkeit: Geschlossenheit nach Innen	267
2.3 Blick in die Vereinten Nationen: Gesuch an die EU	268

2.4	Blick in die EU: Planung	269
2.5	Blick in die Vereinten Nationen: Rollen- und Aufgabenteilung im Mandat	274
2.6	Blick in die EU: Operationsdesign im Feld	279
2.7	Phase der Truppenverlegung	283
2.8	Phase der Auftragsdurchführung	285
	2.8.1 Kommunikation und Information	285
	2.8.2 Aufgabenteilung und Rollenverteilung	287
	2.8.2.1 Verhalten während der Augustunruhen	287
	2.8.2.2 Verhalten während der Novemberunruhen	290
	2.8.2.3 Verhalten im Routinebetrieb	292
2.9	Phase des Truppenabzugs	294
2.10	Bewertung	297
3.	MONUC und das Nein der EU	300
3.1	Multilaterales Gebot zum Handeln: Konflikteskalation im Nordosten	301
3.2	Multilaterales Gebot zum Handeln: Unterstützung der MONUC	303
	3.2.1 Defizite der MONUC	303
	3.2.2 Reaktion auf politischer Ebene	305
3.3	Bitte der Vereinten Nationen und Reaktion der EU	307
	3.3.1 EU-Diskurs vor der Bitte der Vereinten Nationen	308
	3.3.2 Die Bitte der Vereinten Nationen	311
3.4	Diskussion	315
4.	MINURCAT und EUFOR Tschad/ZAR	319
4.1	VN, EU und Frankreich: Kooperationsfördernde Faktoren	321
	4.1.1 Gemeinsames Interesse: Situation im Konfliktgebiet	322
	4.1.2 Interner Druck: Frankreich	324
	4.1.3 Blick in die Vereinten Nationen: Nützlichkeit	326
	4.1.4 Blick in die EU: Nützlichkeit und Multilateralismus	328
4.2	Planungsprozess	329
4.3	Operationsdesign nach VN-Mandat und Joint Action	334
	4.3.1 Aufgabenteilung und Rollenverteilung	335
	4.3.2 Kommunikationsbeziehungen	340

4.4	Operationsdesign im Feld	342
4.5	Phase der Auftragsdurchführung	343
	4.5.1 Kommunikation und Information	344
	4.5.2 Inter-organisationale Beziehungen im Feld	346
	4.5.2.1 Truppenverlegung EUFOR: Auswirkungen auf MINURCAT	346
	4.5.2.2 Verlegung MINURCAT: Auswirkungen auf EUFOR	350
	4.5.2.3 Inter-organisationale Missverständnisse	352
	4.5.2.4 Der Vorwurf der Parteilichkeit EUFORs: Auswirkungen auf MINURCAT	353
	4.5.2.5 Umgang mit der Multidimensionalität	357
4.6.	Phase des Truppenabzugs	357
	4.6.1 Zusammenarbeit während der Übergangsphase	358
	4.6.2 Mandat MINURCAT II	360
	4.6.3 Re-Hatting und Verlegung von MINURCAT II	364
4.7	Bewertung	371
D.	For better or worse? VN-EU-Beziehungen in der Friedenssicherung	375
	I. Zusammenfassung	376
	II. Ergebnisse	378
	1. Überblick	378
	2. „Cui Bono“: Die Antriebskräfte der Kooperation	385
	2.1 Eigeninteresse	387
	2.2 Kooperationsfördernde Faktoren	388
	3. „How deep is your love?“ Die Kooperationsbeziehungen	392
	3.1 Inter-organisationaler Austausch	393
	3.2 Inter-organisationale Planung	393
	3.3 Rollen- und Aufgabenteilung	395
	III. Gemeinsam stark! Die Zukunft der VN-EU-Friedenssicherung	396
	Anhang	399
	Literaturverzeichnis	405